

Zur Königin der Hörnergruppe

Schneeschuhtour auf das Riedberger Horn (1787 m)

Die Schneeschuhrunde über das Riedberger Horn ist für Anfänger geeignet und wartet mit einer prächtigen Aussicht auf. Wegen ihrer Kürze ist sie auch als Halbtagestour durchführbar.

Schneeschuhtour

Schwierigkeit	leicht
Kondition	gering
Ausrüstung	komplette Schneeschuhausrüstung inkl. LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer	je nach Spurlage und Variante ↗ ↘ 2–3 Std.
Höhendifferenz	↗ ↘ 350 Hm

www.DAVplus.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Parkplatz Grasgehren (1440 m)

Ab München: Auto ca. 2:15 Std. (Infos über Befahrbarkeit des Riedbergpasses oder Schneekettenpflicht: www.balderschwang.de), Bahn & Bus rund 3 Std.

Einkehr: Berghütte Grasgehren (1444 m), Tel. +49 8326 7773 – www.berghuette-grasgehren.de

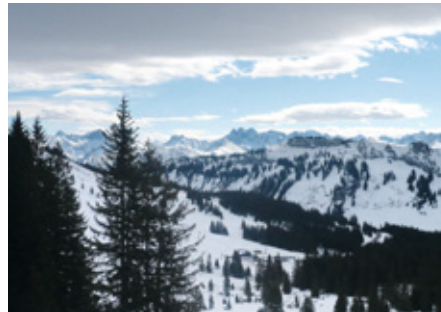
Karte: AV-Karte BY1 „Allgäuer Voralpen West“ 1:25 000 (mit Skirouten)

Weg: Die im Winter meist gespurte Riedberger-Horn-Runde ist von Grasgehren schon gut einzusehen. Man geht zwischen Kassenhäuschen und Berghütte Grasgehren geradeaus durch und steigt nordwärts über die wenig geneigten Hänge hoch. Wo es steiler wird, biegt

die Route nach links ab und quert, zum Schluss in Serpentin, zu einem kleinen Joch am Ostgrat des Riedberger Horns hoch. Auf diesem geht es unschwierig zur Gipfelkuppe hinauf. Die Aussicht reicht vom Brengenzlerwald über die Lechtaler zu den Allgäuer Hochalpen. Der Abstieg erfolgt über den Südrücken und dann den Südostkamm bis zum Ausstieg des Grasgehrenlifts. Links neben dem Lift geht es nach Grasgehren hinunter.

Variante: Sofern gespur, bietet sich ab Gipfel eine längere Variante zuerst am Westgrat, dann über Horn, Obere Mittelalpe und Obere Hörnlealpe an.

Hinweis: Am Riedberger Horn, vor allem in der Krummholz- und Zwergstrauchzone, lebt eine große



© alpinwelt 4/2016, Text & Foto: Gotlind Bleichschmidt

Birkhuhnpopulation. Bitte bleiben Sie auf den gespurten Routen und berücksichtigen Sie die Hinweise über Wald-Wild-Schongebiet! Sie befinden sich hier in der streng geschützten Schutzzone C des Bayerischen Alpenplans.

Das früher land- und almwirtschaftlich genutzte Balderschwanger Tal hat spätestens seit dem Bau der Riedbergpassstraße 1961 eine intensive touristische Erschließung erlebt. Die gegenwärtigen Bestrebungen, die Skigebiete von Balderschwang und Grasgehren über das streng geschützte Riedberger Horn hinweg zu verbinden, würden einen ungeheuren Eingriff in den Naturschutz bedeuten und gehen in eine falsche Richtung, da das Tal bereits jetzt ganzjährig ein großes alpines Betätigungsfeld bietet und das touristische Angebot groß ist.